



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 09.12. bis
11.12.2025
– Auszug aus Drucksache 19/9404 –**

Frage Nummer 13

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Stephanie
Schuhknecht**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, ob in Umsetzung des Minister-
ratsbeschlusses „Online – aber sicher! Maßnahmen zur Stär-
kung der Cybersicherheit“ vom 26.02.2019 das angekündigte
Konzept zum Aufbau eines „Cyber-Schutzschirms für den bay-
erischen Mittel-stand“ erarbeitet wurde, wie der aktuelle Pla-
nungsstand ist und wann der Schutzschirm für Unternehmen
zur Verfügung steht?

Antwort des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration

Die Stärkung der Resilienz von Wirtschaft und Forschung in Bayern gegen Cyber-
kriminalität, Cyberspionage und -sabotage ist ein Kernelement der Cybersicher-
heitspolitik der Staatsregierung.

Für den Schutz der IT-Infrastrukturen sind allerdings vorrangig die Unternehmen
selbst verantwortlich. Große Konzerne sind in Sachen Cybersicherheit meist gut
aufgestellt und vernetzt. Staatliche Angebote zur Stärkung der Resilienz von Wirt-
schaft und Versorgung sollten ihre Schwerpunkte daher im Bereich kleine und mitt-
lere Unternehmen (KMU), mit Schwerpunkt auf wesentliche und wichtige Einrich-
tungen, setzen.

Mit dem Aufbau eines Cyber-Schutzschirms für den bayerischen Mittelstand, dem
sog. BayernSOC, sollte vorrangig ein bis dahin nicht vorhandener (technischer)
Warn- und Informationsdienst für KMU etabliert werden. Die damit verfolgte Grund-
idee hat sich durch die zwischenzeitlich umfangreichen Angebote von SOC-Dienst-
leistungen aus der Privatwirtschaft überholt.

Die erklärten Schutzziele bestehen aber weiterhin fort und werden – nach Maßgabe
der Bayerischen Cybersicherheitsstrategie 2.0 – über andere behördliche Maßnah-
men abgedeckt.